

## Anmeldung zur Tagung

### 21. Suchtselbsthilfetagung im Land Brandenburg – „Familie und Sucht“ am 21. Februar 2016

(Bitte in Druckbuchstaben schreiben)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen  
der BLS e.V. an.

Ich nehme an folgendem Workshop teil (bitte ankreuzen):

- W1: Familien stärken –  
Die Suchtselbsthilfegruppe gibt Zuversicht und Orientierung**
- W2: Junge Selbsthilfe – Alles Patchwork, oder was?**
- W3: Was hat denn das mit mir zu tun? –  
Eltern und Angehörige in der Suchtselbsthilfe**
- W4: Konfliktpotenzial in der Familie –  
trotz oder wegen der Abstinenz?**
- W5: Frauen als suchtkranke Mütter und Töchter Suchtkranker**
- W6: Migration und Sucht**

Bitte abtrennen und senden an:  
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.  
Behlertstr. 3A / Haus H1, 14467 Potsdam

## Anmeldung

### Anmeldeschluss: 10. Februar 2016

Anmeldungen werden nur schriftlich per Anmeldekarte (Post oder Fax), per E-Mail oder durch direkte Buchung über unser Internetportal entgegen genommen. Eine gesonderte Rechnungslegung erfolgt nicht. Die Anmeldebestätigung erhalten Sie nur bei einer Buchung über unsere Internetseite ([www.blsev.de/termine](http://www.blsev.de/termine)). **Bitte beachten Sie, dass mit dem Absenden Ihrer Buchung (per Post, Fax, E-Mail oder Internet) Ihre Anmeldung verbindlich registriert wird.**

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.  
Behlertstraße 3A, Haus H1  
14467 Potsdam

Online-Buchung: [www.blsev.de/termine](http://www.blsev.de/termine)

E-Mail: [veranstaltung@blsev.de](mailto:veranstaltung@blsev.de)

Fax: (0331) 581 380 25

### Tagungspauschale: 10,00 Euro

Die Tagungspauschale schließt die Versorgung mit Getränken und Tagungsmaterialien ein. Sie ist am Tag der Veranstaltung vor Ort bar zu entrichten.

### Veranstaltungsort

Hoffbauer Tagungshaus  
Hermannswerder 23  
14473 Potsdam

Wenn Sie regelmäßig Informationen zu suchtspezifischen Fortbildungen und weiteren Veranstaltungen wünschen, abonnieren Sie bitte unter [www.blsev.de](http://www.blsev.de) den Newsletter der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V..



## 21. Suchtselbsthilfetagung im Land Brandenburg **Familie und Sucht**

21. Februar 2016

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Selbsthilfe  
der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch:



# 21. Suchtselbsthilfetagung im Land Brandenburg – *Familie und Sucht*

21. Februar 2016, 10:00 bis 15:45 Uhr, Hoffbauer Tagungshaus, Hermannswerder 23, 14473 Potsdam

## Programm

09:30 **Anreise und Anmeldung**

10:00 **Begrüßung**

Christian Thomes, Vorstandsvorsitzender der BLS e.V.  
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF)  
Gerhardt Thulke, Guttempler Berlin-Brandenburg e.V.

10:30 **Vorträge**

**Mein Kind hat nix gemerkt! Wenn Eltern suchtkrank sind.**, Wiebke Schneider, Guttempler Berlin-Brandenburg e.V.  
**Wenn Eltern süchtig sind, leiden die Kinder**, Henning Mielke, NACOA e.V.  
**Angst vor der Angst: Die Dynamik in suchtbelasteten Familien!**, Stefan Böhmer, Haus Turmalin/Haus Magnolia

12:00 **Mittagspause und Zeit für Begegnung**

13:30 **Workshops**

**Workshop W1:**

**Familien stärken - Die Suchtselbsthilfegruppe gibt Zuversicht und Orientierung**

Marianne Kleinschmidt, Deutscher Caritasverband e.V., Koordinationsstelle Selbsthilfe junger Abhängiger, Berlin  
Holger Guse, Freie Selbsthilfegruppe (FSHG), Potsdam

Eine Suchterkrankung belastet die gesamte Familie. In diesem Workshop möchten wir gemeinsam Chancen und Grenzen der Selbsthilfegruppe bei der Gesundung der Familie erarbeiten.

**Workshop W2:**

**Junge Selbsthilfe - Alles Patchwork, oder was?**

Klaus Boeldike, Cleanways (U30), Potsdam  
Daniel Zeis, AWO Bezirksverband Potsdam e.V., Ambulante Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete

Familie hat jede\_r! Im Workshop soll es vor dem Hintergrund der jungen Selbsthilfe um Herkunfts- und Ersatzfamilien, neu gegründete, aufgelöste bzw. neu belebte Familien und möglicherweise um Neudefinitionen gehen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wollen wir ergründen, was junge Suchtkranke im Besonderen familiär geprägt hat und welche speziellen Themen sie umtreiben. Ein Erfahrungsbericht wird den Austausch beginnen, anhand verschiedener Methoden und Techniken werden weitere Aspekte verdeutlicht und erarbeitet.

**Workshop W3:**

**Was hat denn das mit mir zu tun? – Eltern und Angehörige in der Suchtselbsthilfe**

Sabine Hinze und Sandra Carbonell, Elternkreise Berlin-Brandenburg e.V.

Aus Unsicherheit, Scham und auch Angst finden Eltern und Angehörige seltener den Weg in Selbsthilfegruppen oder Beratungsstellen. Ein weiterer Hinderungsgrund könnte die eigene Einstellung sein: „Was hat denn das mit mir zu tun? Ich habe kein Problem.“ Erst, wenn man versteht, dass beide Seiten sich im Genesungsprozess verändern, kann es voran gehen.

**Workshop W4:**

**Konfliktpotenzial in der Familie – trotz oder wegen der Abstinenz?**

Martina Arndt-Ickert, Fachverband Drogen und Suchthilfe e.V.  
Friederike Neugebauer, Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Nach einer Therapie zurück in der Familie angekommen, verändert die abstinenten Lebensweise des Betroffenen die Familiendynamik. Wir wollen gemeinsam betrachten, wo welche Konflikte auftreten und erarbeiten, wie sie gemeinsam bewältigt werden können.

**Workshop W5:**

**Frauen als suchtkranke Mütter und Töchter Suchtkranker**

Rosi Lieckfeldt, SuchtGefährdetenDienst in der Diakonie Berlin-Brandenburg e.V.  
Petra Zimdars, salus klinik Lindow

Suchtkranke Frauen erleben als Mütter häufig eine deutlich stärkere Abwertung als suchtkranke Väter bzw. scheinen sich in ihrer Elternschaft stärker für den eigenen Konsum zu schämen, und Töchter aus Suchtfamilien heiraten deutlich häufiger selbst wieder einen Alkoholabhängigen als Frauen ohne diese Erfahrung.

Im Workshop (nur für Frauen) soll es darum gehen, die eigenen Erfahrungen und Empfindungen sowie nötige Hilfsangebote hierzu gemeinsam zu reflektieren.

**Workshop W6:**

**Migration und Sucht**

Dr. Wolfgang Bautz, Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz im Land Brandenburg (FaZIT)  
Andrea Hardeling, Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Selbsthilfe hat auch im Flüchtlingsbereich ein hohes Potenzial. Aber damit Wirksamkeit überhaupt spürbar werden kann, sind zahlreiche Hürden und Schwierigkeiten zu überwinden, die vor allem in der Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen begründet sind. Was dies bei einer Suchtgefährdung oder Abhängigkeit bedeutet, was die Suchtselbsthilfe an dieser Stelle leisten kann und welche Kooperationspartner oder/und Netzwerke als Unterstützung genutzt werden können, soll in diesem Workshop thematisiert werden.

15:00 **Gemeinsamer Abschlusskaffee**